



In Zukunft grün. Bad Vilbel soll sich verändern. Wir wollen unsere Prioritäten und Schwerpunkte auf eine soziale, ökologische, mobile, gerechte, bunte und vielfältige Stadt setzen



In Zukunft miteinander



In Zukunft für alle



In Zukunft ökologisch



In Zukunft kreativ



In Zukunft mobil



In Zukunft nachhaltig



Kathrin Anders
Landtagsabgeordnete



Clemens Breest
Ev. Theologe



Isil Yönter
Dipl. Pädagogin



Sascha Nuhn
Sozialmanager



In Zukunft miteinander ...

sozial, vielfältig und generationengerecht. Unsere Stadt zeichnet sich durch ein buntes, soziales Zusammenleben aus. Wir sehen Bad Vilbel als eine inklusive Stadt, die niemanden ausgrenzt. Von der Wiege bis ins hohe Alter wollen wir allen Bürger*innen eine lebenswerte Stadt und attraktiven Lebensraum bieten. Deswegen nehmen wir Bedürfnisse

aller Altersgruppen ernst. Wir alle sollten in den kommenden Jahren dafür sorgen, dass unsere Stadt generationengerecht wird. Das bedeutet, dass die Infrastruktur den Bedürfnissen aller Bürger*innen angepasst wird. Denn nur, wenn wir für alle Bevölkerungsgruppen mitdenken, werden wir auch in Zukunft gemeinsam in dieser Stadt leben können.



In Zukunft inklusiv und generationengerecht

Alle öffentlichen Bauvorhaben müssen deshalb auf ihre Barrierefreiheit geprüft werden. Nicht nur Rampen und Fahrstühle sind zu beachten. Eine Gesellschaft muss auch auf die zunehmenden Sinnesbeeinträchtigungen ihrer alternden Bevölkerung eingehen. Die Stelle des Behindertenbeauftragten sollte zu einem/einer Inklusionsbeauftragten weiterentwickelt werden. Diese ist dann für alle Menschen aller Altersgruppen in unserer Stadt zuständig. Auch die kulturellen Angebote, Vereinstätigkeiten und Feste müssen allen Menschen gleich zugänglich sein. Der oder die Inklusionsbeauftragte ist ebenfalls Ansprechpartner*in der Verwaltung und überprüft alle Vorhaben auf Teilhabemöglichkeit. Ein Senior*innenbüro soll Bürger*innen bei Fragen zu Rente, Betreuung oder Pflege unterstützen und andere Angebote oder Beratungsstellen vermitteln.

In Zukunft eine kinderfreundliche Stadt

Als kinderfreundliche Stadt unterstützen wir Familien aller Konstellationen bei der Aufgabe, Ihre Kinder bestmöglich aufwachsen zu lassen. Bad Vilbel soll der Initiative „Stillfreundliche Kommune“ beitreten und so aktiv Gesundheitsförderung von Müttern und Kindern gestalten. Kinder sollen sich möglichst frei und uneingeschränkt im gesamten Stadtgebiet bewegen können. Das Netz an Spielplätzen soll vor allem auch für älterer Kinder an Attraktivität gewinnen. Abenteuerspielplätze und Bolzplätze sollen für Kinder an gut zugänglichen Orten sein. Familien sind vielfältig und so auch deren Bedürfnisse und Probleme. Das Familienbüro wird Ansprechpartner bei allen Belangen sein und passende Angebote und/ oder Beratung vermitteln. Keine Familie wird in unserer Stadt alleingelassen. Es ist uns ein großes Anliegen, für alle Familien Ansprechpartner*in zu sein.

In Zukunft ganztägige Bildung

Bad Vilbel ist Standort zahlreicher Bildungseinrichtungen, für verschiedene Altersklassen und verschiedene Zwecke. Wir sehen diese Institutionen als große Bereicherung für unsere Kommune, die untereinander gut vernetzt sein müssen. Unsere Stadtentwicklung strebt ein bildungsfreundliches Umfeld für alle Menschen, vom ersten Lebensjahr

bis ins hohe Alter, von Ortsansässigen bis zu den verschiedensten Nationalitäten an. Die Angebote klassischer Bildungseinrichtungen werden durch Kooperationen mit Bildungs-, Kultur- und Sportvereinen oder entsprechenden Initiativen ergänzt.

Der Ausbau der Ganztagsangebote muss an allen Grundschulen der Stadt zügig vorangetrieben werden, um die ungleiche Betreuungssituation nach dem Schulbetrieb zu überwinden und Kindern wie Eltern einen verlässlichen und abwechslungsreichen Lernalltag zu bieten. Eine engere Kooperation zwischen den verschiedenen Schulen und Vereinen soll von Seiten der Stadt unterstützt werden.

In Zukunft mehr Erzieher*innen für Kitas

Kitas sind nicht nur Betreuungs-, sondern vor allem Bildungseinrichtungen. Die Kita ist die erste Institution einer kindlichen Bildungsbiografie. Als solche brauchen Kitas eine besondere Unterstützung, um Ihrem Auftrag gerecht werden zu können. Nur gute Kitas ermöglichen allen Kindern gute Startchancen ins spätere Schulleben. Familien soll eine Kita-Landschaft zur Verfügung stehen, die unterschiedliche pädagogische Ansätze sowie Schwerpunkte bietet und durchgehend inklusiv ist. Der weitere Ausbau der Kita-Plätze soll mit einer Vielfalt von Angeboten, Trägern und Konzepten einhergehen.

Bad Vilbel wird eine generationengerechte Stadt

Gute Kitas brauchen Zeit für Kinder und deren Bedürfnisse. Das gelingt nur mit ausreichend Personal. Um dieses im Rhein-Main-Gebiet anzuwerben, werden wir attraktive Angebote machen. Finanzielle Zulagen oder Werkwohnungen für pädagogisches Personal können helfen, dem Fachkräftemangel in Bad Vilbel entgegenzuwirken. Qualitative Vorteile, wie regelmäßige Supervision oder besondere Fortbildungsangebote machen Bad Vilbel zu einem attraktiven Arbeitgeber.



Gesundes Aufwachsen braucht gesunde Ernährung. Deswegen werden wir uns dafür einsetzen, dass möglichst in vielen Kitas täglich frisch gekocht wird. Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungsauftrags und stellt sicher, dass alle Kitakinder zumindest eine gesunde Mahlzeit pro Tag haben. Küchenkräfte und Erzieher*innen sollen zusammen mit den Kindern kochen, backen und gemeinsam essen können.

In Zukunft ein Kinder- und Jugendparlament

Die Stadt wird die Einrichtung und Arbeit eines Stadtelternbeirates (SEB) sicherstellen. Durch den Stadtelternbeirat sollen trägerübergreifend Eltern aller Einrichtungen in Bad Vilbel an Prozessen und Entscheidungen beteiligt werden.

Bad Vilbel hat eine junge Bevölkerung. Jedoch ist der Einfluss der jungen Menschen auf die Gestaltung des Stadtlebens sehr gering. Nur wer von klein auf erlebt, dass er mitwirken, gestalten und etwas bewirken kann, wird die Möglichkeiten und Vorteile der Demokratie schätzen und diese ein Leben lang unterstützen. Deshalb wollen wir die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an demokratischen Prozessen in unserer Stadt deutlich ausbauen und damit der Kinderrechtskonvention gerecht werden.

Kinder im Kita- und Grundschulalter sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Kinderbürgermeisterin selbst zu wählen. Eine Kinderbürgermeisterin soll sich dann für die Umsetzung von kindlichen Bedürfnissen einsetzen und nicht mehr Repräsentantin der Stadtverwaltung sein.

Jugendliche sollen die Möglichkeit bekommen, in Form eines Jugendparlaments politische Strukturen kennenzulernen und vor allem, eigene Interessen zu vertreten und für diese zu streiten. Diese Prozesse können nur in Kooperation mit den örtlichen

Schulen und der Jugendhilfe erfolgreich sein. Dies wollen wir bestmöglich unterstützen.

Jugendliche brauchen Frei-Räume. Nicht nur geschlossene Jugendräume sollen den jungen Erwachsenen als Anlaufstelle mit qualifiziertem Personal zur Verfügung stehen. Auch im Stadtbild sollen Jugendliche und deren Bedürfnis nach Autonomie sichtbar werden. Jugendliche sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Umgebung selbst zu gestalten und zu prägen. Die aktuellen Bedarfe der Jugendlichen sollen zusammen mit den Jugendlichen aufgenommen werden und in eine neuen umfassenden Konzeption der Jugendarbeit überführt werden.

Um diese vielfältigen und komplexen Aufgaben professionell umsetzen zu können, soll das Sozialdezernat hauptamtlich und nicht wie bisher ehrenamtlich im Magistrat vertreten sein.

Gerade in extremen Lebenslagen im Zusammenhang mit Sucht- oder Gewalterfahrungen sollen Betroffene wie Angehörige oder Nahestehende auf helfende Angebote zurückgreifen können. Deshalb gibt es weiterhin eine Suchtberatung in Bad Vilbel, die mindestens im bisherigen Umfang tätig ist. Die Arbeit der Institutionen der Frauennothilfe sowie Maßnahmen der Gewaltprävention im Wetteraukreis werden gemäß deren Bedarf unterstützt.

In Zukunft mehr Unterstützung für das Ehrenamt

Das Ehrenamt ist ein wichtiges Element des Zusammenlebens. Ehrenamtliche Tätigkeit wird unabhängig von ihrem Engagement gefördert und anerkannt. Die Stadt lädt einmal im Jahr zum Ehrenamtsfest ein. Ehrenamtliche genießen im Rahmen der Ehrenamtskarte des Landes Hessens Vorzüge bei städtischen Veranstaltungen und erhalten kleine Vergünstigungen.



Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an demokratischen Prozessen in unserer Stadt deutlich ausbauen





Grüne Projekte miteinander 2021 – 2026

- ⊗ Bad Vilbel zertifiziert sich als "kinderfreundliche Stadt"
- ⊗ Sozialdezernat wird hauptamtlich geführt
- ⊗ Behindertenbeauftragter wird Inklusionsbeauftragter
- ⊗ Bad Vilbel wird eine generationengerechte Stadt
- ⊗ Senior*innenbüro vermittelt Beratungsangebote zu Rente, Pflege oder anderen Themen
- ⊗ Bad Vilbel wird Stadt der Bildung
- ⊗ Ausreichend Personal in den Kitas durch attraktive Angebote, wie Werkwohnungen oder Sonderzuschläge
- ⊗ Trägervielfalt bei den Kitas wird erweitert
- ⊗ Jede Kita bietet täglich frisch gekochtes Essen an
- ⊗ Supervision zur Qualitätsentwicklung in allen städtischen Kitas
- ⊗ Alle Kita Eltern wählen einen Stadtelternbeirat
- ⊗ Alle Grundschulen werden bei der Weiterentwicklung zur Ganztagschule unterstützt
- ⊗ Kinder wählen ihre Kinderbürgermeisterin
- ⊗ Jugendparlament wird initiiert und unterstützt
- ⊗ Jugendliche gestalten ihre Freiräume
- ⊗ Stillräume mit Wickeltischen sind im ganzen Stadtgebiet ausgewiesen
- ⊗ In allen städtischen Gebäuden werden Wickeltische, für Mütter und Väter zugänglich, installiert
- ⊗ Suchtberatung in Bad Vilbel
- ⊗ Unterstützung der Frauennothilfe und Gewaltprävention im Wetteraukreis
- ⊗ Etablierung eines Ehrenamtsfestes mit entsprechender Wertschätzung